

# Sport



## Der Auftakt ist geglückt

Das erste Rennen des Brillen Federer Cups war ein grosser Erfolg. 13

## Viele Medaillen ergattert

YPS-Team zeigt starke Leistung bei Meeting in Dornbirn. 13

## Noch kein Abo?

Jetzt gleich bestellen unter +423 236 16 61



www.vaterland.li

# Top-Ten-Klassierung an der Junioren-WM

**Bob** An der U23-Weltmeisterschaft in Winterberg (De) klassiert sich Liechtenstein 1 mit Giuliano Meyer und Samuel Elkuch auf dem achten Rang. Auf einen Start an der Weltmeisterschaft der Elite wird aber dennoch verzichtet.

Rang 8 in der Klasse der U23-Bobsportler, in der Gesamtabrechnung Platz 17 bei der Zweierbob-Junioren-Weltmeisterschaften in Winterberg – so gut waren Liechtensteins Bobsportler in dieser Saison noch nie klassiert. Giuliano Meyer und Bremser Samuel Elkuch schafften es am Samstag beim bislang wichtigsten Rennen der Saison erstmals in den zweiten Lauf. Trotzdem ist Bobverbands-Sportchef Srecko Kranz nicht restlos zufrieden: «Da wäre mehr drin gelegen, in den Trainings war unser Duo schneller.»

## Am Start immer noch grosse Defizite

Es ist unbestritten, an den Steuerseilen ist der 20-jährige Giuliano Meyer ein Talent. Sein Können bewies der Maurer am Samstag bei der Junioren-Weltmeisterschaft im Zweierbob im deutschen Winterberg erneut. Doch was auch nicht vom Tisch zu weisen ist, ist die Startschwäche von Bob Liechtenstein 1. Auf den ersten – wichtigen – 60 Metern der Bahn verliert das Duo Giuliano Meyer/Samuel Elkuch über eine halbe Sekunde auf die Top-Teams. Das Problem ist erkannt und beim Bobverband Liechtenstein wird verstärkt in Richtung Antriebskraft und Startphase trainiert, doch bis sich Erfolge einstellen, sind Geduld und Durchhaltewillen gefragt.



Beim Start haben die Liechtensteiner die grössten Defizite. Bild: pd

Dass Bobverbands-Sportchef Srecko Kranz nach dem Junioren-WM-Rennen ärgerlich wirkte,

hängt mit den Trainingsresultaten von Bob Liechtenstein 1 zusammen. Das Duo Meyer/Elkuch war in den Trainingsfahrten schneller unterwegs gewesen als im Rennen. Eine Klassierung ein-

zwei Ränge weiter vorne wäre durchaus möglich gewesen. Das Positive an den beiden Junioren-WM-Fahrten von Bob Liechtenstein 1: Obwohl als langsamster in die Bahn gestartet, konnte der Liechtensteiner Schlitten bis ins Ziel den polnischen Zweierbob mit Jakob Stanó an den Steuerseilen noch überholen und dabei pro Lauf über drei Zehntelsekunden wettmachen. Das spricht für eine saubere Fahrt in der Bahn.

Die gleiche Sprache spricht die Höchstgeschwindigkeit. Das Liechtensteiner Duo raste im ersten Lauf mit 131,72 km/h Top-Speed durch den Eiskanal – schneller als die in der U23-Wertung drittklassierten Deutschen.

Die Liechtensteiner Bobfahrer, die ihre erste Saison im Zweierbob-Europacup bestreiten, haben eine intensive Zeit hinter sich. «Man spürt, dass die Athleten nach so vielen Rennen langsam müde werden, nicht nur die Liechtensteiner», sagt Srecko Kranz. Nun kommt die Zeit zur Regeneration respektive Zeit, um an den Schwächen zu arbeiten. Im Februar steht kein Europacup-Rennen an und auf die Teilnahme an der Zweierbob-Weltmeisterschaft verzichtet das Team des Bobverbands Liechtenstein. «Trainer, Athleten und Verbands-

verantwortliche haben gemeinsam entschieden, dass es mehr Sinn macht, die Zeit für Athletik-Training zu nutzen», sagt Srecko Kranz.

Das nächste Mal in Wettkampf-Einsatz stehen werden die Liechtensteiner Bobsportler damit am 5. März bei der Liechten-

steiner Monobob-Landesmeisterschaft in St. Moritz. Dann sind Giuliano Meyer und Samuel Elkuch für einmal kein Team, sondern Konkurrenten – und Elkuch kann beweisen, dass er der richtige Mann ist, um in der kommenden Saison den Bob Liechtenstein 2 zu lenken. (pd)

## Bobverband sucht interessierte Talente

Lust auf Bobfahren bekommen? Der Bobverband Liechtenstein ist laufend auf der Suche nach jungen Talenten – unerschrockene, ambitionierte Athleten mit Schnellkraft in den Beinen, eiskalten Nerven und einem guten Händchen an den Steuerseilen. Sportler zwischen 14 und 20 Jahren sind eingeladen, an der nächsten Monobob-Schule, die vom Internationalen Bob- und Skeletonverband (ISBF), von Liechtenstein Olympic (LOC) und dem Liechtensteiner Bobverband gemeinsam organisiert wird, teilzunehmen. Die Monobob-Schule findet vom 26. Februar bis 2. März auf der Olympia-Bobbahn in Innsbruck-Igls (Tirol) statt. Material und Trainer werden vom Bobverband gestellt. Geleitet

wird die Monobob-Schulung vom deutschen Doppelolympiasieger und mehrfachen Zweier- und Viererbob-Weltmeister Wolfgang Hoppe. «Wir suchen junge Athleten vor allem der Jahrgänge 2002 und 2003, die sich für die Jugend-Olympiade 2020 qualifizieren wollen», sagt Srecko Kranz, Sportchef beim Liechtensteiner Bobverband. Bei der Nachwuchsförderung haben Liechtensteins Bobsportler auch schon die Olympischen Winterspiele 2022 in Peking im Auge. Anmeldungen für die Monobob-Schule in Innsbruck bzw. Fragen zu diesem Lehrgang bitte an den Bobverbands-Sportchef Srecko Kranz, srecko.kranz@bobverband.li oder telefonisch unter 079 418 19 55. (pd)

## Kein Podestplatz in Cortina d'Ampezzo

**Unzufrieden** Auf einen eher enttäuschenden 14. Rang in der Abfahrt am Samstag folgte gestern für Weirather eine Steigerung auf Rang 7 im Super-G. Die Handverletzung war in den Rennen ein Handicap für die Liechtensteinerin.

Vorgenommen hatte sich Tina Weirather in Cortina d'Ampezzo sehr viel. In der ersten Trainingsschleife musste die Planknerin aufgrund ihrer Handverletzung mit nur einem Stock. Im zweiten Training ging es dann bedeutend besser und dies liess die Hoffnungen für die Rennen steigen. In der Abfahrt folgte dann aber eine Enttäuschung. Nur Rang 14 und ein Rückstand von 1.33 Sekunden auf Siegerin Lara Gut.

## Als Aussenseiterin an der Ski-WM

«Ich hätte vor der Ski-WM in St. Moritz in der Abfahrt gerne noch ein Topresultat mitgenommen. In dieser Disziplin habe ich mit dem zweiten Rang in Altenmarkt-Zauchensee erst ein gutes Resultat», so Weirather. Sie hatte allerdings mit ihrer Handverletzung immer noch zu kämpfen. «Ich konnte den Stock kaum festhalten. Trotzdem wollte ich attackieren, was aber nicht ganz gelang. In der Abfahrt bin ich in St. Moritz jetzt nur Aussenseiterin.

Aber vielleicht ist das auch gut so», schloss Weirather ein TV-Interview am Samstag ab.

## Steigerung im Super-G auf den 7. Rang

Im gestrigen Super-G war die Beeinträchtigung der Handverletzung von Weirather wiederum ersichtlich. Beim Start konnte sie nur mit einem Stock für Tempo sorgen. Allerdings war die Liechtensteinerin im oberen Streckenteil dennoch sehr schnell unterwegs (5.). Zeit verloren hat sie dann im Mittelteil (15.). Dort fuhr Weirather wenig aerodynamisch und stand teilweise fast aufrecht auf den Skiern. «Der Super-G lief nicht optimal. Ich bin nicht vollends zufrieden. Es war aber sicher auch nicht schlecht», erklärte Weirather. Sie sprach auch an, dass ihr die Frische nach den vielen Renneinsätzen der letzten Tage etwas fehle. «Ich freue mich nun auf etwas Abschalten und dann auf die Vorbereitung zur Ski-WM», so Weirather. Sie verzichtet wie auch Lara Gut auf den Pa-

rallelschlalom in Stockholm, der am Dienstag ausgetragen wird.

Gewonnen hat den Super-G Ilka Stuhec. Nach drei Abfahrts-

Erfolgen und dem Gewinn der Kombination von Val d'Isère liess sie ihren ersten Erfolg im Super-G folgen. Sie profitierte allerdings

von einem Ausfall von Lara Gut. Die Schweizerin war mit Bestzeit unterwegs, ehe sie an einem Tor hängen blieb. (kop)



Tina Weirather belegte im Super-G von gestern den 7. Schlussrang.

Bild: Keystone

ROLF SCHUBIGER

KÜCHE  
BAD  
RAUM



Mehr erfahren auf  
rolf-schubiger.ch